

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
wöchentlich einmal eine Hauptliste
der anwesenden Fremden

Abonnementspreis (einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr	Mk. 8.—	Mk. 9.20
„ Halbjahr	„ 5.—	„ 5.60
„ Vierteljahr	„ 3.—	„ 3.30
„ einen Monat	„ 1.50	„ 1.60

durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich

pro Vierteljahr 3.60

pro Monat 1.20

Einzelne Nummern der Hauptliste

30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Redaktion: Fernspr. Nr. 3690

Expedition: „ 1014



Organ der Stadtverwaltung

mit der Gratis-Beilage
(für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 5 mal gesp. Petitzeile 15 Pfg.
Die 3 mal gesp. Petitzeile neben
der Wochen-Hauptliste 40 Pfg.
Die 3 mal gesp. Reklamezeile nach
dem Tagesprogramm Mk. 2.—

Bei wiederholter Insertion wird
Rabatt bewilligt

Anzeigen-Aannahme:

in der Expedition, sowie bei den
verschiedenen Annoncen-
Expeditionen — Anzeigen müssen
bis 11 Uhr vormittags in der
Expedition eingeleitet werden.

Nr. 81.

Samstag, 22. März 1913.

47. Jahrgang.

Programme der heutigen Kurhauskonzerte umstehend.

Wochenprogramm der Kur- veranstaltungen dritte Seite.

Beilage:
Sonntags: Wochen-Hauptliste.

Aus dem Inhalt:

Wiesbadener Nachrichten	Seite 1
„Aida“ im Hoftheater (Besprechung)	„ 1
Die Zyklus-Konzerte 1912/13 im Kurhaus	1/2

Das Neueste aus Wiesbaden.

— **Deutscher Wehrverein.** Hier hat sich eine Ortsgruppe gebildet, zu deren Vorsitzenden Sanitätsrat Dr. Dornblüth gewählt wurde, Kassierer ist Major z. D. Riecks, Schriftführer Rittmeister z. D. v. Alten.

— **Vorausbestellung von D-Zug-Plätzen.** Die Vorausbestellung von Plätzen in D-Zügen ist kürzlich neu geregelt worden. Nach der neuen Bestimmung, die am 1. April in Kraft tritt, können die Reisenden, die Fahrkarten für einen D-Zug von der Abgangsstation ab besitzen, die notwendigen Plätze im Voraus bestellen. Die Gebühr für telegraphische Bestellung der Plätze beträgt 25 Pf. Werden die vorausbestellten Plätze auf der Abgangsstation des betreffenden Zuges nicht eingenommen, so kann später ein Anspruch darauf nicht mehr erhoben werden.

Hoftheater.

Mittwoch, den 19. März: „Aida“.

Als „Rhdamés“ gastierte Herr Heinrich Schürmann vom Stadttheater in Trier auf Engagement und zwar mit vollem künstlerischen Erfolg. Der Kenner konnte sich die kommenden grossen Dinge schon bei den ersten Tönen, die Rhdamés in die Fanfaren des Rezitativs der ersten Romanze mit feurigem Elan hineinwarf, versprechen. Herr Schürmann sang diesen schwärmerischen Liebesgruss an die „holde Aida“ ganz erfüllt vom Wesen der Verdischen Musik: nach innen gekehrt, inbrünstig verhaltend, wie aus süsser Erinnerung und süsser Sehnsucht gewoben. Auch in der Nil-Szene und in der Sterbe-Szene stand der junge Künstler-Sänger auf idealer Höhe. So bedeutend, vornehm und dankbar wie diese Verdische Aufgabe ist, so schwierig ist sie auch, denn der „Rhdamés“ verlangt nebst dem pompösen Klang einer heroischen Stimme auch die delikate, feingeschiffene Kunst eines vollendeten Bel-canto-Sängers, er verlangt reichste natürliche Anlagen und die Expansion einer von Leidenschaft geschwellten Seele. Die Figur dieses ägyptischen Oberfeldherrn ist eine Figur des grossen pathetischen Opernstiles und doch auch zugleich ein Mensch von Fleisch und Blut — und jedem hier eben künstlerisch verlangten kam Herr Schürmann mit Selbstverständlichkeit entgegen. Harrt vielleicht sein

— **Operetten-Theater.** Der Spielplan erfährt eine kleine Änderung, indem heute Samstag nicht „Puppchen“, sondern nochmals die beliebte Operette „Der Zigeunerprimas“ von Emmerich Kálmán zur Aufführung kommt. Für die Osterfeiertage ist für den ersten Feiertag (Sonntag) abends 8 Uhr „Der liebe Augustin“ von Leo Fall, nachmittags 3½ Uhr bei halben Preisen die melodische Operette „Grigri“ von Paul Lincke vorgesehen. Der zweite Feiertag (Montag) bringt abends 8 Uhr „Puppchen“ und nachmittags 3½ Uhr zu halben Preisen „Der Zigeunerprimas“.

Hof und Gesellschaft.

Die neue Königin von Griechenland, die Schwester des Deutschen Kaisers, ist am 14. Juni 1870 geboren. Sie ist Chef des preussischen Königin-Elisabeth-Garde-Grenadier-Regiments Nr. 3. Der jüngste Besuch der Königin Sophie in Berlin fand am 30. August 1912 statt. Während des Aufenthalts des Deutschen Kaisers in Korfu im vorigen Jahre war bekanntlich auch die damalige Kronprinzessin von Griechenland dort anwesend. Augenzeugen berichteten damals viele interessante Einzelheiten über das ungemein herzliche Verhältnis des Deutschen Kaisers zu seiner Schwester; während des Balkankrieges hat sich Königin Sophie in hervorragender Weise auf charitativem Gebiete ausgezeichnet. So hat sie ein Kriegshospital eingerichtet, das bis Ende Dezember 1912 in Saloniki arbeitete, um sich im Januar d. Js. über Athen und Preveza nach Leukas zu begeben. Die Pflege der Verwundeten liegt in den Händen von sechs Viktoriaschwestern aus Berlin. An der Spitze des Hospitals stehen zwei Berliner Ärzte, die mit Hilfe der Opferwilligkeit der Bewohner von Leukas aus einem veralteten Dorfsipital ein modernes Kriegslazarett geschaffen haben, das durch die jüngsten Kämpfe bei der Eroberung Janinas bis auf den letzten Platz belegt wurde. Königin Sophie von Griechenland erfreut sich

in allen Kreisen Griechenlands wegen ihres lebenswürdigen und schlichten Wesens der grössten Beliebtheit. Bei der Jubelfeier ihres Elisabeth-Regiments in Berlin am 14. Juni 1910 war sie Gegenstand grosser Ovationen. Auch während ihrer wiederholten Besuche in Berlin bewies sie stets ihren ausgeprägten Sinn für alle Wohlfahrtsbestrebungen. So sah man sie in Begleitung der deutschen Kaiserin im Januar 1911 in der Krankenküche in der Brüderstrasse, die sie eingehend und in allen Einzelheiten besichtigte. Der älteste Sohn des Königspaares, der nunmehrige Kronprinz Georg, steht à la suite des preussischen I. Garderegiments zu Fuss und weilte bis zum Ausbruch des Balkankrieges in Berlin.

Der Grossherzog von Oldenburg traf auf seiner Jacht „Lensa“ in Begleitung des Erbgrössherzogs und zweier Töchter zum Besuch des Königs und der Königin von Schweden vor Capri ein.

Prinz Ernst August von Cumberland, der Verlobte der Kaisertochter, wird die Ostertage am Kaiserlichen Hofe verbringen.

Nach einer Mitteilung von Professor Leubuscher, des Arztes des Herzogs von Sachsen-Meiningen, aus Kap Martin sind die Nachrichten über eine neuerliche Erkrankung des Herzogs unzutreffend. Der Herzog ist völlig wohl und macht täglich Spaziergänge.



— Ein „Deutsches Kaiserstift“ als Erholungsheim für geistige Arbeiter. Aus Anlass des Regierungsjubiläums des Kaisers will man in Gelnhausen ein Erholungs- und Kurheim für die geistigen Arbeiter Deutschlands, nicht nur einzelner Berufe, errichten. Vorarbeiten, die besonders Dr. Edgar Holzappel in Gelnhausen geleitet hat,

Fortsetzung auf der 2. Seite.

noch etwas beengtes Spiel der Vollendung, so liess er aber in rein gesanglicher Beziehung keinen Wunsch unbefriedigt. Der Gast verzichtet nicht auf den Effekt der hohen Noten, aber er behandelt alles irgendwie dramatisch Charakteristische besonders liebevoll. Bewunderungswert war er, wo er mezza voce oder ruhig in der Mittellage sang, aber auch Kraft und Glanz der männlich schönen, ausgiebigen und sehr umfangreichen Stimme bestricken den faszinierten Hörer. Was noch auffallend interessierte, ist seine Kunst der Atemanwendung, das ununterbrochene wirkliche Singen, das der Gast selbst in der Sterbeszene trotz aller Realistik, mit der er über das Theatralische hinwegzuhelfen suchte, keinen Augenblick aufgibt. Ein stellenweise auftretender kleinerer Fehler in der Aussprache dürfte bei Herrn Schürmann als Ausländer (Amerikaner) nicht sonderlich störend und entschuldigbar sein. Auch seine kraftstrotzende, sehr sympathische Erscheinung nimmt den Zuschauer sofort gefangen. Wie wir hören ist Herr Schürmann im ganzen Tenor-Repertoire bewandert und eingesungen, ein wohl nicht zu unterschätzender wichtiger Grund die Intendantur zu bestimmen, diesen Künstler für Wiesbaden zu interessieren und ohne weiteres Gastspiel zu verpflichten, denn solche Tenöre sind heutzutage selten und meistens auch — sehr schnell vergriffen.

Die „Amneris“ sang erstmalig Fräulein Haas mit vielem äusseren Erfolg. Ihre Hochtöne harren wohl

immer noch der gesangstechnischen Umbildung, auch die Darstellung hätte etwas königlicher und temperamentvoller sein können — aber immerhin war ihre Leistung doch eine unserer Bühne würdige und berechtigt zu den schönsten Hoffnungen. Die klare Textbehandlung sei noch besonders lobend erwähnt.

Im übrigen nahm die Aufführung einen glänzenden Verlauf. Frau Leffler-Burckard als unüberwindliche „Aida“, Herr Geisse-Winkel als stimmstrotzender „Amonasro“ und Herr Bohnen als bassgewaltiger Oberpriester sind noch mit grosser Auszeichnung zu nennen.

L. G.

Die Zyklus-Konzerte 1912/13 im Kurhaus.

Der Zyklus der grossen Konzerte im Kurhaus unter Mitwirkung hervorragender Künstler, der auch in dieser Saison wiederum 12 Abende umfasste, ist beendet. Zyklus- oder Symphonische-Konzerte wie die unseres Kurhauses, sollen dem Alten wie dem Neuen in gleicher Weise gerecht werden, sie sollen den zeitgenössischen Komponisten jenes ausgedehnte Interesse entgegenbringen, das sie eben als unsere Zeitgenossen unter allen Umständen verdienen, dabei aber auch die reichen Schätze der Klassiker und Romantiker nicht vernachlässigen, deren Musik einem grossen Teile des Publikums

Tagesprogramm der Kurveranstaltungen.

Früh-Konzert.

Vormittags 11 Uhr:

Konzert der Kapelle Paul Freudenberg
in der **Kochbrunnen-Trinkhalle.**

1. Ouverture zur Oper „Martha“ . F. v. Flotow
2. Walzer aus der Operette
„Liebeswalzer“ Ziehrer
3. Duett aus der Oper „Samson
und Dalila“ C. Saint-Saëns
4. Potpourri aus der Operette
„Der Bettelstudent“ C. Millöcker
5. Afrikanisches Intermezzo P. Lincke
6. Marche de nuit Poppy

— Für die Konzertbesucher des Kurhauses! Die verehrlichen Leser des „Badeblattes“, die es im Kurhaus als Programm für die Konzerte und Vortragsabende von den Saaldienern kaufen, bitten wir darauf zu achten, dass jedes Blatt mit einer roten Siegelmarke am rechten Rande oben verschlossen ist. **Die Expedition.**

Grand Bar Bristol, Bärenstrasse 6
Feinste und gemütlichste Bar Wiesbadens. 10610

Nachmittags-Konzert.

131. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Im Frühling, Konzert-Ouverture C. Goldmark
 2. Miserere aus der Oper „Der
Troubadour“ G. Verdi
 3. Huldigungsmarsch aus „Sigurd
Jorsalfar“ E. Grieg
 4. Variationen aus dem A-dur-
Quartett op. 18 L. v. Beethoven
 5. Ouverture zur Oper „Der
fliegende Holländer“ R. Wagner
 6. Air J. S. Bach
 7. Ballettmusik aus der Oper „Die
Camisarden“ A. Langert
- Violine-Solo: Herr Konzertmeister
A. Schiering.
Violoncello-Solo: Herr M. Schildbach.

Die Türen werden nur während des ersten Stückes und
in den Zwischenpausen geöffnet.

Abend-Konzert.

132. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

Abends 8 Uhr.

1. Ouverture zur Oper „Die Ent-
führung aus dem Serail“ W. A. Mozart
2. Vorspiel zum III. Akt aus der
Oper „Das Heimchen am Herd“ C. Goldmark
3. Finale aus der Oper
„Lohengrin“ R. Wagner
4. Osterhymne, nach einer Melodie
aus dem 15. Jahrhundert W. Taubert
5. Ouverture zur Oper „Der
Freischütz“ C. M. v. Weber
6. Larghetto in D-dur G. F. Händel
7. Fantasie aus der Oper „Der
Prophet“ G. Meyerbeer

Die Türen werden nur während des ersten Stückes und
in den Zwischenpausen geöffnet.

datieren schon seit längerer Zeit. Jetzt sollen verschiedene Ausschüsse gebildet werden, und für den Jubiläumstag ist die Grundsteinlegung vorgesehen.

— Deutsche Musik in London. Bei der diesjährigen grossen Opernsaison der Covent Garden Oper in London wird als einzige deutsche Opernovität das erfolgreiche Musikdrama „Oberst Chabert“ von Hermann W. von Waltershausen zur Aufführung gelangen.

— Mascagni über seine Musik zu „Parisina“. In einem Gespräche mit dem Herausgeber des „Orfeo“ erzählte Mascagni, dass er seine „Parisina“ vollendet habe. „Das waren Monate eines einzigen Fiebers der Begeisterung“, äusserte er und rühmte die Poesie des Librettos von D'Annunzio. „Der Herzog Visconti di Modrone will mit „Parisina“ die Herbstsaison beginnen und hat bereits damit angefangen, die Entwürfe für die Dekorationen und die Kostüme herstellen zu lassen.“ Die Chöre haben in dieser Oper eine verantwortungsvolle Rolle auszufüllen. Das Werk beginnt mit 4 Chören von je 40 Stimmen; sie singen Lieder aus dem Trecento, ihr Gesang soll aus den Loggien des Schlosses ertönen, indes das Orchester schweigt. Die ganze Oper wird etwa 3½ Stunden dauern. „Parisina“, so schloss Mascagni, „ist eine lyrische Tragödie, und das Publikum wird vor meiner Musik über die neueste Tragödie D'Annunzios richten müssen.“

— Gisberte Freiligrath, die einzige noch lebende Schwester Ferdinand Freiligraths, vollendete in geistiger Frische am 19. März ihren 87. Geburtstag. Durch Herausgabe ihrer Beiträge zur Biographie Ferdinand Freiligraths und eines Bandes metrischer Übersetzungen bedeutender englischer Dichter wurde auch ihr Name in der literarischen Welt bekannt.

soviel leichter eingeht und darum auch soviel mehr unmittelbare Freude macht, als die der Modernen, sie sollen den verschiedensten, womöglich allen berechtigten Geschmacksrichtungen gerecht werden, der deutschen Musik, wie billig, den ersten Platz einräumen, besonders weil sie (zum mindesten auf dem Gebiete der Symphonik) die eigentliche Weltmusik ist, dabei aber doch auch sich das nicht entgehen lassen, was fremde Nationen Schönes und Beachtenswertes geschaffen haben. Alle diese, zum Teil einander widerstreitenden Forderungen zu vereinigen, ist eine ausserordentlich schwere Aufgabe, aber nicht unlösbar, wie das Programm bewies, das unser städtischer Musikdirektor Herr Karl Schuricht für die dieswintertlichen Zyklus-Konzerte zusammengestellt hatte. Dieses Programm war schon als solches in hohem Maße bemerkenswert und kennzeichnete sich als eine wirkliche, sorgfältig durchdachte Arbeit dadurch, dass es nicht bloss reichhaltig und vielseitig war, sondern die planmäßig durchgeführte Absicht verriet, all dem Verschiedenen, was man mit Recht von einem solchen Programm verlangen darf und soll, soweit nur irgend möglich in gleicher Weise nachzukommen. Schon ein flüchtiger Rückblick kann davon überzeugen und dürfte wohl auch am Abschluss des Zyklus von umso grösserem Interesse sein, da die ursprünglich vorgesehenen Programme der einzelnen Abende wegen vielfacher Umbesetzung des solistischen Teils oft noch in letzter Stunde eine Änderung erfuhren.

— „Der lachende Ehemann“, eine dreiaktige Operette von Julius Brammer und Alfred Grünwald mit der Musik von Edmund Eysler, hatte bei der öffentlichen Generalprobe im Wiener „Bürgertheater“ einen sehr starken Erfolg. Die Musik ist äusserst melodios und zweifellos eine der gelungensten Schöpfungen Eyslers.

Heer und Flotte.

— Zeppelin-Ulanen-Feier. Am 8. Juli werden die Zeppelin-Ulanen in Stuttgart eine grosse Festlichkeit veranstalten. Es gilt, den 75. Geburtstag unseres grossen Landsmannes, des Grafen Zeppelin, zu feiern. Im Juli 1882, vor 31 Jahren, hat der damalige Oberstleutnant Graf Zeppelin das Kommando des zu dieser Zeit in Stuttgart, seit 20 Jahren nunmehr in Ulm garnisonierenden 1. Ulanen-Regiments (König Karl) Nr. 19 übernommen. Schon vor drei Jahren ist in Friedrichshafen ein ähnliches Fest gefeiert worden, zu dem unsere schweren Reiter in Massen erschienen. Die diesjährige Jubelfeier dürfte sich noch grossartiger gestalten und eine imposante Kundgebung der weitesten Kreise für den Helden auf den Schlachtfeldern wie in den Lüften werden.

— General André, der ehemalige französische Kriegsminister, ist in Paris gestorben.

Von Altmeister J. S. Bach hörte man das E-dur-Konzert und die Chaconne für Violine. Von den Klassikern der Symphonie war Haydn mit der Symphonie Nr. 2 (D-dur), Mozart mit der Symphonie in G-moll und dem Violinkonzert in D-dur, Beethoven mit der dritten und vierten Symphonie, dem Klavierkonzert in Es-dur, dem Violinkonzert wie der dritten Leonoren- und der „Egmont“-Ouverture vertreten. Die Zeit der älteren Romantiker repräsentierten Weber mit der „Euryanthe“-Ouverture, Mendelssohn mit Ouverture und Scherzo aus der „Sommernachtsstraum“-Musik, Schumann mit der „Genoveva“-Ouverture, mit dem A-moll-Klavierkonzert und mit Liedern, die Neuromantik Berlioz mit der Ouverture „Carnaval romain“, Liszt mit der symphonischen Dichtung „Mazeppa“ und Chopin mit Klavierstücken. Ausserdem huldigte das Programm (mit der „Tannhäuser“-Ouverture, mit Gesängen aus „Lohengrin“, „Meistersinger“, „Götterdämmerung“ und „Parsifal“ und mit Liedern) dem Andenken Richard Wagners, dessen 100. Geburtstag die musikalische Welt in diesem Jahre feiert. Die beiden grossen Symphoniker der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, Brahms und Bruckner, fanden wir ihrer vollen Bedeutung nach berücksichtigt, jenen mit 2 Symphonien, der 1. und 4., mit den Haydn-Variationen, mit dem Violinkonzert und mit Klavier- und Liedervorträgen, diesen mit der 4. Symphonie in Es-dur (Romantische). Die deutsche Musik der Gegenwart war vertreten durch Richard Strauss mit der symphonischen Dichtung „Macbeth“, mit dem „Zarathustra“ und mit Liedern, Max Reger mit seinem „Symphonischen Prolog“ zu einer Tragödie, Gustav Mahler mit der 4. Symphonie (G-dur) und den Kindertotenliedern, Hans Pfitzner mit seiner Ouverture zu dem Weihnachtsmärchen „Das Christelflein“ (neu), Felix Weingartner mit seiner „Lustigen Ouverture“ (neu) und mit Liedern, Max Schillings mit der symphonischen Dichtung „Seemorgen“ (neu), Friedrich Gernsheim mit der Tondichtung „Zu einem Drama“ (neu), Oscar Meyer mit seiner Ballade „Das Gewitter“, Richard Wetz mit der „Kleis-



— Sport in Amerika. Die letzten Olympischen Spiele in Stockholm haben besonderen Anlass zur Betrachtung der Sportpflege in Amerika gegeben, und auf Grund eingehender Untersuchungen ist man zu der Ansicht gelangt, dass der beträchtliche Vorsprung, den die Amerikaner der alten Welt abgerungen haben, in den nächsten fünf Jahren nicht eingeholt werden kann. Der Grund dafür liegt nicht zuletzt darin, dass sich der Staat ebenso wie der Privat- und Geschäftsmann in Amerika der ausserordentlichen Bedeutung der Körperpflege und des Körpersports für die Gesundheit und Verbesserung der Rasse bewusst sind und dementsprechend gewaltige Summen für die Erhaltung und Verbesserung der Volksgesundheit aufwenden. Einen Beweis für die grosszügige Arbeit auf diesem Gebiet liefert neuerdings, wie die „Deutsche Alpen-Zeitung“ berichtet, vor allem die Entwicklung der amerikanischen Volksparks, die mit ihren Plätzen für Athletik, Fussball, Tennis, Baseball, Eishockey, Schwimmen usw. allen Volkskreisen, selbst den ärmsten Leuten, zugänglich sind. Diese Park- und Spielplätze befinden sich nicht nur in den neueren Stadtteilen, sondern es werden, wie z. B. in Chicago, in den ältesten und ärmsten Vororten grosse Areale mit gewaltigen Summen freigemacht. Der Parkausschuss in Chicago hat z. B. in den letzten

Ouverture* (neu) und Bernhard Sekles mit seiner selbst-dirigierten „Kleinen Suite“ (neu). Diesen Deutschen standen als Repräsentanten fremder Nationalitäten gegenüber: von älteren Meistern Peter Tschaikowsky (Variationen aus der grossen Suite op. 55), Henri Wieniawski (2 Sätze aus dem Violinkonzert), Edouard Lalo (Cellokonzert) und Léon Boëlmann (Variations symphoniques für Cello), von lebenden Frederick Delius („Lebensstanz“, Tondichtung (neu) und Leopold van der Pals (Konzertstück für Violine). Mit gesanglichen Bruchstücken aus Opern waren noch Siegfried Wagner, Meyerbeer, Puccini und Méhul verzeichnet. Unter den Liederkomponisten nahm Hugo Wolff die bevorzugteste Stellung ein.

Für die hohe künstlerische Ausführung bürgte in erster Linie der Name Karl Schuricht, des Dirigenten, ferner noch Karl Friedberg (Köln) und Hermann Irmer, die sich beide durch Übernahme der 3 letzten Konzerte — wegen Erkrankung des Herrn Schuricht — verdient machten, dann aber auch die Reihe glänzender Solisten, deren Mitwirkung sich die Kurdirektion gesichert hatte: Minni Nast, Lula Mysc-Gmeiner, Martha Haller, Bertha Morena, Jaques Urlus, Walther Soomer und Heinrich Hensel (Gesang), Eugen d'Albert und Karl Friedberg (Klavier), Gustav Havemann, Henri Marteau, Arrigo Serato und Adolf Schiering (Violine) und Jean Gérardy (Violoncello). L. G.

Die neu
zur Abl

WOCHEN-PROGRAMM der Kur-Veranstaltungen.

Ostersonntag, den 23. März.

11¹/₂ Uhr: **Konzert** in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

12 Uhr: **Militär-Promenade-Konzert** an der Wilhelmstrasse.

11¹/₂ Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Orgel-Matinée.

Orgel:

Herr **Hugo Herold**, Organist aus Rochlitz i. S.

Gesang:

Fräulein **Johanna Hillitzer**, Konzert- und Oratorien-Sängerin aus Frankfurt a. M.

Vortragsfolge.

1. Fantasie in G-moll . . J. S. Bach
2. Arie „Höre Israel“ . . F. Mendelssohn
Fräulein Johanna Hillitzer.
3. „In memoriam“, aus den
lyrischen Stücken . . H. Herold
4. Lieder mit Orgelbegleitung:
a) Sei nur still . . J. W. Franck
b) Ueber Nacht kommt
das Leid . . . Hugo Wolf
c) Kein Halmlein wächst
auf Erden . . Friedemann-Bach
Fräulein Johanna Hillitzer.
5. Hymnus „Unser Wandel aber
ist im Himmel“, aus der
Fis-moll-Sonate . . H. Fährmann
Die Eingangstüren des Saales und der Galerien
werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

4 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

8 Uhr im Abonnement:

Richard Wagner-Abend des Kurorchesters.

Leitung: Herr **Hermann Jrmer**, städtischer
Kurkapellmeister.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien
werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Ostermontag, den 24. März.

12 Uhr: **Militär-Promenade-Konzert**
an der Wilhelmstrasse.

4 Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Symphonie-Konzert des Kurorchesters.

Leitung: Herr **Hermann Jrmer**, städtischer
Kurkapellmeister.

Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt.
Die Eingangstüren des Saales und der Galerien
werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

8 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Dienstag, den 25. März.

4 und 8 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

5 Uhr im Weinsaal: Tee-Konzert.

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-,
Abonnements- oder Kurtaxkarten.

Mittwoch, den 26. März.

11 Uhr: **Konzert** in der Kochbrunnen-
Trinkhalle.

4 und 8 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

5 Uhr im Weinsaal: Tee-Konzert.

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-,
Abonnements- oder Kurtaxkarten.

Donnerstag, den 27. März.

4 und 8 Uhr im Abonnement: **Militär-Konzert.**

8 Uhr im kleinen Saale:

Kammermusik-Abend.

Die Herren: Konzertmeister **Adolf Schlering**
(I. Violine), **Ludwig Schotte** (II. Violine), Konzert-
meister **Wilhelm Sadony** (Viola), **Max Schildbach**
(Violoncello) und **Walther Fischer** (Klavier)
unter Mitwirkung von

Fräulein **Alice Lenné** Konzertsängerin,
Frankfurt a. M. (Sopran).

Platzkarte (numeriert) **50 Pfg.**, mit der
Abonnements-, Kurtax- oder Tageskarte vorzuzeigen.

Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien
werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten, ohne Hüte er-
scheinen zu wollen.

Freitag, den 28. März.

4 und 8 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

5 Uhr im Weinsaal: Tee-Konzert.

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-,
Abonnements- oder Kurtaxkarten.

8 Uhr im kleinen Saale:

Lustiger Abend.

Frau **Rosel van Born**

Herr **Fritz Schlotthauer**

vom Stadttheater in Mainz.

Vortragsfolge.

1. Heitere Rezitation:
Dichtungen von: Goethe, Fontane, Presber,
Busch, Gellert, Stieler, Braumüller, Bierbaum,
Fraungruber, Sommerstorf, Klesheim u. a.
2. Brettli-Lieder von Zepler und Decker.
3. Duette.
1.—8. Reihe: **3 Mk.**, 9.—14. Reihe: **2 Mk.**,
Galerie: **1 Mk.** (Sämtliche Plätze numeriert).
Die Eingangstüren des Saales und der Galerien
werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.
Die Damen werden gebeten, ohne Hüte erscheinen
zu wollen.

Samstag, den 29. März.

11 Uhr: **Konzert** in der Kochbrunnen-
Trinkhalle.

4 und 8 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

9 Uhr im kleinen Saale:

Réunion.

Zutritt haben:

1. Inhaber von Kurtaxkarten, welche zum Besuche
des Kurhauses berechtigen.
2. Einheimische und Fremde gegen Zahlung von
M. 5.— für die Herrenkarte,
M. 2.50 . . Damenkarte.
3. Um einer Ueberfüllung der Räume vorzubeugen,
sind **von allen unter 1 und 2 genannten
Personen** schriftliche Gesuche um Zulassung
an die Kurverwaltung bis spätestens **Freitag,
den 28. März, 9 Uhr morgens**, zu
richten.
4. Eine Kommission entscheidet über die Gewährung
der beantragten Karten, ohne Gründe für etwaige
Ablehnung zu geben; in jedem Falle erfolgt
Benachrichtigung.
5. Die unter 2 bezeichneten Karten können gegen
Zahlung und Legitimation ab Freitag Nachmittag
4 Uhr an der Tageskasse im Hauptportale ab-
geholt werden.
6. Sämtliche Karten sind persönlich gültig und nicht
übertragbar.
7. Anzug: Damen **Balltoilette** ohne Hut;
Herren **Frack**.

Städtische Kurverwaltung.

Spielplan der Wiesbadener Theater.

Vom 22. bis 28. März.	Kgl. Schau- spiele.	Residenz- Theater.	Volks- Theater.	Operetten- Theater.
Samstag 22. März.	VI. Symphonie- konzert.	Die goldene Glocke.	Geschlossen	Zigeuner- primas.
Sonntag 23. März.	Aufgeh. Ab. Oberon.	1 ^{te} Nachm.: Johanne- sen. 7 Abds. Die General- ecke.	—	Nachm.: Origi. Abends: Der liebe Augustin.
Montag 24. März.	Nachm.: Grüne Ostern. Ab. Aufgeh. Ab. Figaros Hochzeit.	1 ^{te} Nachm.: Majolika. 7 Abends: Die Frau Präsidentin.	—	Nachm.: Zigeuner- primas. Abends: Puppchen.
Dienstag 25. März.	Aufgeh. Ab. Der Rosen- kavalier.	Die General- ecke.	—	—
Mittwoch 26. März.	Aufgeh. Ab. Eva.	—	—	—
Donner- stag 27. März.	Ab. B. Salome.	—	—	—
Freitag 28. März.	Ab. D. Die Meister- singer von Nürnberg.	—	—	—

20%

Rabatt bewillige ich auf meine bisherigen offenen Preise bis zu meinem Wiedereinzuge in die **Wilhelmstrasse 28**, Anfang April cr. Jetzt: **Webergasse 5**, Entresol, Eingang Spiegelgasse.

August Schwanefeldt, Hofjuwelier

(früher Inhaber der Fa. E. Schürmann & Co., Frankfurt a. M.)

Juwelen, Gold- und Silberwaren, Uhren (Marke Eterna).

10982

Haeffners
Hotel Wilhelma
Wiesbaden 10940
Vornehmes Restaurant.

Die neuen Gesellschaftsräume eignen sich vorzüglich
zur Abhaltung feiner kleineren Festlichkeiten und zur
Einnahme des Nachmittagstees.

Besichtigung der Räume gerne gestattet.

Marcus Berlé & Cie.
WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 38
Gegründet 1829. ———— Telephon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

10906

Pension
Villa Monbijou

Wiesbaden 10815
Paulinenstrasse 4

f. ruh. Lage direkt a. d. Kuranlage,
2 Min. v. Kurhaus. Familienpens.
I. Ranges m. a. Hotelkomf. Thermal-
u. Süsswasserbäder. Bäder in jeder
Etage. Lift, Elektr. Licht. Vorzgl.
Küche, auf Wunsch Rücksicht a.
Diät. Pens. incl. Zimmer u. Heiz.
6—12 Mk. Gemütl. Winteraufenth.
b. erm. Preisen. **Fernruf 646.**
Besitzerin: **Emma Kruse.**

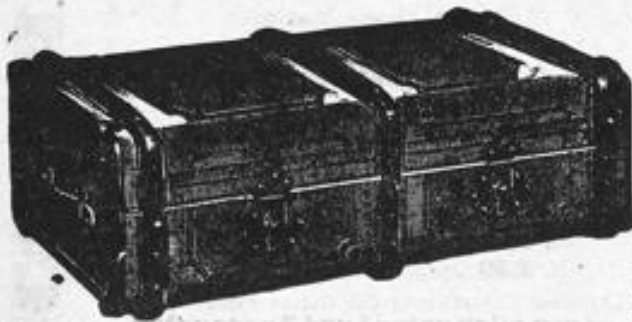
Führer's Lederwaren- und Kofferhaus Johann Ferd. Führer,

(Kgl. rum. Hoflieferant)

10 Große Burgstraße 10 (nahe Wilhelmstraße) Parterre und 1. Etage.

12 Schaufenster 12

Größtes Spezialgeschäft der Branche am Platze!



Moderne Reisekoffer und Reise-Artikel, Lippold's Patent-Rohrplattenkoffer und andere Sorten. Schrankkoffer, Kommodenkoffer, große Hutkoffer, Leder-Handkoffer, leer und mit Coll.-Einrichtung in größter Wahl, Anfertigung solcher nach Angabe. Feine Wiener- und Offenbacher Lederwaren. Hübsche Reisegepfenke.

Siehe billige Preise. • Anfertigung. Reparaturen. • Täglich Neuheiten.

Enorme Auswahl modernster Damen-Handtaschen



Residenz-Hotel u. Badhaus Wiesbaden, Wilhelmstr. 35

Familien-Hotel I. Ranges. Ca. 70 Betten. Zimmer von 3 Mark an — Pension — Thermalbäder in allen Etagen. 10775

Schloss-Hotel Riviera Pension

in CASTAGNOLA bei Lugano (Luganersee)

Herbst-, Winter- und Frühlingsaufenthalt - 330 m über Meer. Angenehmster Luftkurort in der Südschweiz.

Ruhiges, vornehmes Haus in anerkannt schönster Lage, staubfrei, sonnig und gegen Norden vollständig geschützt. Als Winteraufenthalt ärztlich empfohlen. **Grosser Garten mit tropischer Vegetation.** Moderner Komfort und renommierte Küche. Diät. Zentralheizung. Bäder. **Temperatur 3° wärmer als Lugano-Paradiso, 1° wärmer als Locarno.** Pensionspreise von 7 bis 12 Frs. pro Tag, je nach Lage der Zimmer. Prospekte und Auskunft von den Besitzern: **P. Weber & Co., Castagnola-Dorf bei Lugano.**

Erstklassiges internationales Töchter-Institut „Almonte“

73 Walkmühlstrasse 73.

Wissenschaftliches und Haushaltungs-Pensionat gesellschaftl. Ausbildung — Akad. Mal- u. Zeichenschule geleitet durch akad. Maler. Warm empfohlen von Eltern. Umgangssprachen franz. und engl. auch italien. **4 Nationallehr.** im Hause. Sorgf. Pflege und Erziehung. Grosses Haus. (Zentralheiz. elektr. Licht). — Herrliche Waldlage. Prospekte, Ia. Referenzen und Ansichten durch die Vorsteherin: 10646 **Frau Hetty Kindsoher.**



Fechtsport-Verein Wiesbaden

Gegründet 1899.

Pflege der modernen Waffen und der Boxkunst.

Fechtboden: Turnhalle der höheren Mädchenschule am Schlossplatz. Eingang: Mühlgasse 2.

Fechttunden: Dienstag und Donnerstag, abends von 8—10 Uhr.

Vereinslokal: Hotel „Europäischer Hof“ Langgasse 32—34.

Fechtlehrer: Herr Luigi Galbati. Boxlehrer: Herr Th. Gyrst. Gäste, sowohl Amateure wie Interessenten, sind willkommen.

Salamanderstiefel

haben sich durch ihre Vorzüge an allen Plätzen Freunde erworben. Die elegante Welt gibt ihnen stets den Vorzug.



Einheitspreis Mk. f. Damen u. Herren **12.50** Luxusausführung M. 16.50



Fordern Sie Musterbuch B.

Salamander

10900

Schuhges. m. b. H., Berlin

Niederlassung:
Wiesbaden,
Langgasse 2.

Conditorei u. Café L. W. Fischer

Tannusstrasse 23. Nähe Kochbrunnen. 10950

Grosse Auswahl in Ostereiern und Hasen, sowie Bonboneier und Schokoladen.

Gustav Nölker

Luisenstr. 5

Feine Herrenmode

nach Mass. 10717

Tel. 2146. Engl. spoken.

Lager in amerik. Schuhen

Aufträge nach Mass

Herm. Stickdorn, 10742 Gr. Burgstr. 2.

Wohnungs-Büro „Hansa“

Luisenstr. 15. Fernspr. 1623.

Nachweis vollständig kostenlos.

Wohnungen, Villen, möblierte Zimmer und Wohnungen und Pensionen stets in grosser Auswahl.

Der **Wohnungs-Anzeiger** erscheint wöchentlich und ist kostenfrei auf dem Büro zu erhalten, auf Wunsch portofrei zugesandt 10755 50 Filialen in allen gr. Städten Deutschlands.

Schuh-Lager 10731 Franz Westphal

Schuhmachermeister

Wiesbaden, Bärenstrasse 2

Grosse Auswahl

Anfertigung nach Mass, sowie alle Reparatur zu realen Preisen.

Villa Bauscher.

Nerotal 24.

Beste Kurlage, elektr. Licht, Bäder. Telefon 4282. 10796

drei Jahren 24 Millionen Mark aufgewendet und wird über 80 Millionen Mark für seine Zwecke bekommen. Einen näheren Begriff von dem Sportsbetrieb in diesen Volksparken gibt der Jahresbericht 1911 der Chicagoer Parkkommission, nach dem der Südpark 19 Eisslaufplätze mit zusammen 344 000 Quadratmeter enthält, 168 voll ausgestattete Tennissfelder und 64 nur „ausgezeichnete“ Felder, für die sich das Publikum die Netze selbst mitbringt. Weiter sind vorhanden 51 „Diamonds“ für das Baseballspiel, 25 Fussballplätze, ausserdem eigene Plätze für Eishockey, für Bogenschiessen usw. Der Südpark war im Jahre 1911 von 5 770 431 Personen besucht. Der Westpark war besucht von 2 225 691, der Spezialpark von 2 829 484 Menschen. Dieses einzige Beispiel beweist, wie viel wir in Mitteleuropa mit unserer viel gerühmten Kultur noch nachzuholen haben.

— **Fussball-Länderwettkampf England gegen Wales.** In Bristol ist der Länderwettkampf England gegen Wales ausgetragen worden. Die Engländer zeigten sich diesmal von ihrer besten Seite und konnten die Scharte, die sie in dem ersten Internationalen Spiel dieses Jahres von Wales in Kauf nehmen mussten, wieder auswetzen. Durch gutes Zusammenspiel führte England in der Pause mit 3 : 0 und trotzdem sich dann Wales ausserordentlich zusammenriss, war der Sieg von England nicht mehr zu verhindern. Das Schlussresultat war 4 : 3 für England.

Schiffahrt.

— Der neue Dampfer „Sierra Nevada“ des Norddeutschen Lloyd hat bei seiner ersten Ankunft in Rio

de Janeiro eine sehr freundliche Aufnahme gefunden. Die vorliegenden Berichte brasilianischer Blätter erkennen die Schiffseinrichtungen in jeder Beziehung an und sprechen sich erfreut über die vom Norddeutschen Lloyd neu eingerichtete Verbindung zwischen Bremen und Brasilien aus. Der Dampfer war gleich nach seiner Ankunft im Hafen von Rio de Janeiro das Ziel zahlreicher Besucher, die das Schiff in allen Teilen besichtigten. Ausser den Vertretern befreundeter Dampfschiffahrts-Gesellschaften waren weit über 100 Personen an Bord anwesend. Unter anderen der deutsche Gesandte Dr. Michahelles, Dr. Barandon als Verweser des deutschen Generalkonsulats, der Präsident der brasilianischen Handelskammer, der Polizeipräsident, der Zollinspektor und verschiedene höhere Zollbeamte, Mitglieder der brasilianischen Deputiertenkammer, sowie die Spitzen verschiedener anderer Behörden und Vertreter der Presse. Bei allen hinterliess der Dampfer den günstigsten Eindruck.

Neues vom Tage.

— Eine internationale Hotelhochschule in Düsseldorf. Der Bildungsausschuss für das Hotel- und Gastwirts-gewerbe wählte in seiner Sitzung unter dem Vorsitz von Hoyer (Internationaler Hotelbesitzer-Verein) als Sitz der zu errichtenden internationalen Hotelhochschule die Stadt Düsseldorf.

— Grosser Juwelenraub in Berlin. Der grosse Diebstahl im Union-Theater, wobei einer russischen Dame

aus der Garderobe ein Handtäschchen mit Juwelen im Werte von 125 000 M. entwendet wurde, ist jetzt aufgeklärt. Der Haupttäter ist ein fahnenflüchtiger Leutnant eines elsässischen Feldartillerie-Regiments mit Namen Herbert Kolberg aus Fürstenwalde. Der zweite Hochstapler, der sich v. Wettersheim nannte, ist der Kaufmann Arthur Krause und die Frau, die er als seine Gattin ausgab, eine Frau Margarete Pfeffer. In einem Restaurant, welches die Hochstapler besuchten, boten sie einem Juwelier die Schmucksachen telephonisch zum Kauf an, der es aber ablehnte, den Handel sofort abzuschliessen. Sie liessen dort, da ihnen das Geld zur Bezahlung der Zeche fehlte, ein goldenes Armband der Russin als Pfand zurück. Die Spur der Gauner verliert sich in einem Lokal in Friedenau, wo sie die goldene Uhr der Russin als Bezahlung zurückliessen.

— **Keine Belästigungen Deutscher an der Riviera.** Nach Erscheinen eines Artikels über Misshandlungen, die deutschen Reichsangehörigen an der Riviera widerfahren sein sollen, hat der Kaiserliche Konsul in Nizza sich eingehend in deutschen Kreisen der Riviera erkundigt. Es sollte festgestellt werden, ob über die in dem Artikel enthaltenen Angaben etwas bekannt sei, und namentlich, ob sich ermitteln lasse, dass Deutsche in Nizza oder an der Riviera schlecht oder überhaupt anders als Angehörige anderer Länder behandelt worden seien. Das Ergebnis fiel verneinend aus. Nirgends ist etwas über derartige Vorfälle festzustellen gewesen. Von keiner Seite ist seit einer Reihe von Jahren über schlechte Behandlung oder gar über Tötlichkeiten geklagt worden.

Für den redaktionellen Teil verantwortlich: W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunden im Verkehrsbüro vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

Wiesbadener Hof

Hotel-Restaurant, Moritzstrasse 6. — Xaver Hirster.

Das Vollendetste in Bezug auf Komfort, sanitäre und hygienische Einrichtungen. Warmes und kaltes fließendes Wasser. Telefon und Normalzeit in allen Schlafzimmern. Thermal- und Süßwasserbäder auf allen Etagen. Gesellschaftsräume.

Grosses, vornehm und modern ausgestattetes Restaurant.

Täglich, während des Dinners und Abends Konzert einer künstlerisch vollendeten Hauskapelle.

Diners von Mk. 1.50, Mk. 2.— und höher. — Soupers von Mk. 1.60 und höher.

Separate Wein-Salons 1. Etage.

Bestgepflegte Biere. — Weine erster Firmen.

Aufmerksame Bedienung. — Anerkannt vorzügliche Küche.

Telephon 6565 und 6566.

Telephon 6565 und 6566.

Bären-Quelle
„Die Radioaktivste“
Grosse Trink-
und Wandelhalle

HOTEL Z. BÄREN, BADHAUS,

Bärenstrasse 3

Telephon 426

Bade- u. Trinkkur
im Hause
Kohlensäure- und
Elektr. Lichtbäder
Fangobehandlung

Vollständig renoviert — Moderner Komfort — 2 Fahrstühle — Exquisite Küche — Bäder werden auch an Passanten abgegeben.

HOTEL VOGEL

Rheinstrasse 27, Telephon 541. In nächster Nähe des Hauptbahnhofes neben der Hauptpost gelegen. Zimmer v. M. 2.— an. Pension v. M. 5.50 an. Spezialhaus f. Geschäftsreis. u. Touristen. Grosser schattiger Garten. Feines Restaurant. (Zentralheiz.) Diners v. 12.— 2 Uhr v. M. 1.50 an. Vorzügl. Küche. Mässige Preise. Hausdiener am Bahnhof. Elektr. Licht u. Bäder. Neu renoviert. [10853] Besitzer W. Schäfer.

Wiesbadener Pädagogium.

Arbeit- und Nachhilfestunden für Schüler sämtlicher höherer Lehranstalten. Gründliche Vorbereitung für alle Schul- u. Militärexamina, einschl. Abitur.

Deutsch für Ausländer.

8 Lehrkräfte für alle Fächer. Hervorragende Erfolge.

Aufnahme vom 9. Lebensjahr an.

10849

Pension in dem mit der Anstalt verb. Schülerheim.

Direktor Dr. E. Loewenberg,

Rheinbahnstrasse 5. — Fernruf 1583. — Sprechstunde 11—1 Uhr.

Alkoholfreie Obst- und Traubenweine

der Firma Gebr. Wagner, Sonnenberg-Wiesbaden, Tel. 3411, sind für Rheumatiker u. Nervenleidende ärztlich empfohlen, und in besseren Restaurant und Pensionen sowie bei den Firmen Aug. Engel und E. König, Wiesbaden, erhältlich.

10908

Milchkuranstalt Kurpark, früher Adolphshöhe

Grösste und älteste Anstalt unter Kontrolle des Vereins der Aerzte Wiesbadens, liefert

Kur- und Kindermilch, roh und sterilisiert, von eigen geimpften Schweizerkühen, täglich zweimal frisch ins Haus, ferner Diätmilch, Kefyr, Maja Yoghurt, Kur-Rahm, alle Sorten Säuglingsmilch etc.

10784

Ausschank im Anstaltsgarten am Ende des Kurparks, Haltestelle der Elektr. Bahn Tennenbachstrasse.

Die Anstalt ist ganz neu erbaut und eine Sehenswürdigkeit I. Ranges. Besichtigung gerne gestattet. Parkstrasse 101. Tel. 336. Der Besitzer: Carl Wagner.

Garten-Möbel nach Entwürfen erster Künstler



Katalog gratis!
W. Fischer, Saarbrücken 3 Parkstr.

109708

Neu eröffnet Taunus-Bar Neu eröffnet

Rheinstrasse 19

Rendezvous der vornehmen Welt

Täglich Ungarische National-Kapelle

Antal Saray.

10818

Stimmbildungs-Unterricht.

Schaffung von Stimmaterial durch Anwendung des Sperrprinzips, im Anschluss daran: Gesangsstudium nach der italienischen Methode: Carpi-Braggiotti, Florenz.

10957

Wissenschaftlich begründet, praktisch erprobt, glänzend begutachtet.

Unterricht u. Prosp. durch Ernst Heinz Raven,

Wiesbaden, Kaiser Friedrich-Ring 44 pt. Telephon 1609. Aufklärende Schrift: „Das Sperrprinzip“, Ernst Heinz Raven. Verlag: H. Schroths, Hofbuchhandlung, Darmstadt, durch alle Buchhandl. zu beziehen.

Kurhaus-Restaurant, Wiesbaden

Restaurant allerersten Ranges.

Diners und Soupers von Mk. 2.50 an, sowie nach beliebiger Zusammenstellung.

Wein-Saal mit Nebenräumen, Gesellschaftszimmer f. Modellen, geschlossene Gesellschaften, Thé-dansants etc. Reichhaltige Speisekarte mit allen Delikatessen der Saison.

Bier-Saal (Ermässigte Preise).

Nach Schluss des Theaters fertige Platten und Soupers von Mk. 2.50 an.

Pilsener Urquell Münchener Exportbier Bürgerl. Brauhaus. Löwenbräu.

Wiesbadener Felsenkeller-Bier.

Weingrosshandlung

10808

Spezialität: Rheingauer Original-Gewächse. W. Ruthe, Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers u. Königs.

Beginn u. Schluss der Vorstellungen des Königlichen Theaters werden im Biersalon des Kurhaus-Restaurants durch Glockenzeichen fünf Min. vorher bekannt gegeben.

Wohnungsnachweis-Büro

Wilh. Reitmeier,

Luisenstr. 3 nahe Wilhelmstr.

Telephon 6478.

Miet- u. Kaufobjekte aller Art in grösster Auswahl, hier und auswärts. Für Käufer u. Mieter kostenlos. 10421

Pension Frau Dr. Diez

Luisenstr. 8.

Gut möblierte Zimmer mit und ohne Pension. 5 Minuten vom Kgl. Theater, Kurhaus und Kochbrunnen. 10786

Angenehmer Winteraufenthalt.

Hotel & Badhaus Reichs-Post

Nikolasstr. 16/18. Nahe Bahnhof.

Zimmer von 2 Mk. an

Volle Pension von 6 Mk. an

Thermalbäder, Kohlensäurebäder, Süßwasserbäder & Brausebäder.

Die Bäder stehen durch Fahrstuhl in direkter Verbindung mit allen Etagen.

10852

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Marktkirche.

Sonntag, den 23. März 1913.

1. Ostertag.*

Militär-Gottesdienst 8.55 Uhr, Div.-Pfarrer Neudörffer.

Hauptgottesdienst 10 Uhr, Pfarrer Schüssler, Abendmahl.

Abendgottesdienst 5 Uhr, Pfarrer Beckmann.

Montag, den 24. März 1913.

2. Ostertag.*

Hauptgottesdienst 10 Uhr, Dekan Bickel.

Abendgottesdienst 5 Uhr, Pfarrer Schüssler

Amtshandlungen:

1. Nordbezirk: Dekan Bickel.

2. Mittelbezirk: Pfarrer Schüssler.

3. Südbezirk: Pfarrer Beckmann.

Jeden Mittwoch von 6—7 Uhr: Orgelkonzert in der Marktkirche. Eintritt frei. Programm 10 Pfg.

Bergkirche.

Sonntag, den 23. März 1913.

1. Ostertag.*

Hauptgottesdienst 10 Uhr, Pfarrer Diehl.

Abendgottesdienst 5 Uhr, Pfarrer Grein.

Montag, den 24. März 1913.

2. Ostertag.*

Hauptgottesdienst 10 Uhr, Pfarrer Veessenmeyer.

Konfirmanten-Prüfung 2 Uhr, Pfarrer Grein, Konfirm.-Abendmahl.

(Rettungshausgemeinde.)

Amtswoche: Taufen und Trauungen: Pfarrer Diehl. — Beerdigungen: Pfarrer Veessenmeyer.

Ringkirche.

Sonntag, den 23. März 1913.

1. Ostertag.*

Hauptgottesdienst 10 Uhr, Pfarrer Philippi, Abendmahl.

Kindergottesdienst 11.30 Uhr, Pfarrer D. Schlosser.

Abendgottesdienst 5 Uhr, Pfarrer Veidt.

Gottesdienst für Schwerhörige nachmitt. 3 Uhr in der Sakristei der Ringkirche, Abendmahl, Pfarrer Merz.

Gottesdienst in Klarental 10 Uhr, Pfarrer Veidt.

Montag, den 24. März 1913.

2. Ostertag.*

Hauptgottesdienst 10 Uhr, Pfarrer D. Schlosser Konfirm.-Abendmahl.

Abendgottesdienst 5 Uhr: Konfirm.-Prüfung, Pfarrer Veidt.

Sämtliche Amtshandlungen werden vom Pfarrer des Seelsorgebezirks ausgeführt.

1. Bezirk: Pfarrer Merz.

2. Bezirk: Pfarrer Philippi.

3. Bezirk: Pfarrer D. Schlosser.

4. Bezirk: Pfarrer Veidt.

Lutherkirche.

Sonntag, den 23. März 1913.

1. Ostertag.*

Hauptgottesdienst 10 Uhr, Pfarrer Lieber, Abendmahl.

Jugendgottesdienst 11.30 Uhr, Pfarrer Korthauer.

Abendgottesdienst 5 Uhr, Pfarrer Korthauer.

Montag, den 24. März 1913.

Frühgottesdienst 8.45 Uhr (in Liturg. Form, Pfarrer Lieber.

Hauptgottesdienst 10 Uhr, Pfarrer Hofmann.

Sämtl. Amtshandlungen geschehen vom Pfarrer des Seelsorgebezirks:

1. Ostbezirk: Pfarrer Lieber.

2. Mittelbezirk: Pfarrer Hofmann.

3. Westbezirk: Pfarrer Korthauer.

Gottesdienst in der Kapelle des Paulinenstifts:

Sonntag, den 23. März 1913.

1. Ostertag.*

Vormittags 9 1/2 Uhr: Gottesdienst.

Vormittags 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Jeden Abend 6 3/4 Uhr: Andacht.

*) Kirchensammlung f. d. bedürftigen Gemeinden d. Konsistorialbezirks.

Anglo-American Church of St. Augustine (Frankfurterstrasse 3).

March 23. Easter Day.

8.30. Holy Eucharist (choral).

11. Mattins and Sermon.

12. Holy Eucharist.

5.30. Evensong and Address.

March 24. Monday in Easter Week.

8.30. Holy Eucharist.

March 25. Tuesday in Easter Week.

8.30. Holy Eucharist.

March 26. Wednesday.

11. Mattins and Litany.

11.30. Holy Eucharist.

March 28. Friday.

11. Mattins and Litany.

NB. The Church is open daily from 10 to 12.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag, den 23. März, vormittags 10 Uhr:

Erbauung, Konfirmantenprüfung und Jugendweihe im Saale der Loge Plato, Friedrichstr. 27.

Der Zutritt ist für Jedermann frei.

Prediger Welker, Wiesbaden-Eigenheim.

Methodisten-Gemeinde. Immanuel-Kapelle

Immanuel-Kapelle

Ecke Dotzheimer- u. Dreiweidenstr.

Ostern, 23. März, vorm. 9.45 Uhr: Predigt.

Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule, abend 8 Uhr: Predigt.

Dienstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.

Prediger Volkner.

Blaukreuzverein, Sedanplatz 5.

Sonntag Abend 8.30 Uhr: Versammlung.

Mittwoch Abend 8.30 Uhr: Bibelbesprechung.

Donnerst. Abend 8.30 Uhr: Gemeinschaftsstunde.

Samstag Abend 9 Uhr: Gebetsstunde.

Jedermann ist herzlich eingeladen.

Vereine und Versammlungen. Ringkirche.

Im Gemeindesaal, An der Ringkirche 3, finden statt:

Sonntag 4—7 Uhr Versammlung junger Mädchen: Sonntagsverein.

Montag, abends 8—10 Uhr: Jungfrauen-Missionsverein.

Dienstag, abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Mittwoch, nachm. von 3—5 Uhr: Arbeitsstunden des Frauen-Vereins.

Abends 8 Uhr: Probe des Ring- und Lutherkirchenchors.

Donnerstag, nachm. 3—5 Uhr: Arbeitsstunden des Gustav-Adolf-Frauen-Vereins.

Freitag, abends 8 1/2 Uhr: Vorbereitung zum Kindergottesdienst.

Hotel Quisisana, Parkstrasse 5 und Erathstrasse 4, 5, 6, 7, 9, 11. — Fremdenliste vom 20. März 1913.

Mrs. Hockmeyer. — Grossgrundbesitzer Tidemann u. Fr. m. Bed. — Fräulein Weigt. — Mr. u. Mrs. Raleigh. — Herr John Leslie Gordon u. Frau. — Frau Keding. — Fr. Stecher. — Herr Liebermann und Frau. — Herr Oppenheim mit Frau und Bed. — Herr Leutnant von Klahr. — Herr Carl Ney m. Frau. — Fräulein Meyer. — Herr Fabrikbesitzer Brainin. — Frau Sluiter m. Familie u. Bed. — Herr Gärtner. — Mr. and Mrs. Müller u. Bed. — Miss Müller. — Herr Leutnant Simon. — Herr Leutnant v. Pentz. — Lady Moss m. Familie Nurse u. Bed. — Miss Kees. — Frau v. Leuzendorf. — Herr Leutnant v. Flügge. — Frau Gärtner. — Herr Leutnant Bauermeister. — Herr Schultz. — Herr Capitain Bjoenstad u. Frau. — Rittergutsbesitzer u. Landrat a. D. Graf v. Königsmark. — Gräfin v. Königsmark u. Bed. — Mrs. Simon. — Herr F. Witt u. Fr. — Herr Rittergutsbesitzer Freiherr v. Sternfeld. — Freifrau v. Sternfeld. — Herr v. Leuzendorf. — Herr Sluiter. — Frau Gräfin Mellin m. Bed. — Herr Universitätsprof. Dr. J. v. Ceilag. — Frau Lewin u. Fr. Tochter. — Herr Fabrikbesitzer Sachsenröder u. Fr. — Herr Dr. Goldschmidt. — Frau v. Bülow m. Sohn. — Frau Lapointe. — Herr Schriftsteller Ilg. — Herr Graf v. Mellin. — Mrs. Lichtenstein. — Mrs. Frenkel m. Bed. — Herr Leutnant v. Arnim. — Frau Rosenthal. — Miss Maitland u. Bed. — Frau Häger. m. Fr. Töchtern. — Frau v. Dehn. — Herr Swarlow. — Frau Swarlow und Fr. Tochter. — Herr Rittergutsbesitzer de la Vigne und Frau. — Frau Heimerdinger m. Fam. — Universitätsprof. Dr. Mohr. — Herr Hauptmann Gade. — S. Exzellenz Generalleutnant z. D. Graf v. Zech. — Herr Justizrat Dr. Springer u. Fr. — Frau Grunwald m. Fr. Tochter. — Frau Grobten mit Kindern u. Gouvernante.

Hauptbahnhof- Restaurant WIESBADEN.

Hervorragend ventilierte Restaurationsräume mit angenehmen Seitennischen, schöner Speisesaal und Frühstückszimmer, prachtvolle Veranda, **hochgelegene Terrasse mit weitem Blick über die Stadt und das Taunusgebirge.** Internationaler Treffpunkt und Tag und Nacht geöffnet.

Anerkannt gute Küche, reichhaltige Tageskarte mit allen Delikatessen, der Jahreszeit entsprechend. Vorzüglicher Kaffee, eigene Konditorei. — Grosse Auswahl in Schnittchen und kalten Speisen. — Feinster Saftschinken, Rot-, Leber- und Zerkelatwurst, auserwählter Malassol- und Schippkaviar.

Weine aus ersten und besten Lagen des Rheins, der Nahe, Pfalz, Mosel, Saar u. Ruwer.

Deutsche Rotweine. Feine Bordeaux- und Burgunder-Weine, Schloss-Abzüge, Deutsche Schaumweine.

Französische Champagner, Deutsche und französische Kognaks, Macholi, Frapin, Hennessy und Prunier.

Echte deutsche, holländische und französische Liköre, Cherry Brandy, Half en half, Benedictine.

Alte erstklassige natürliche Mineralsauerbrunnen, Zitronen- u. Himbeerlimonaden, Eis- u. Eisgebäck.

Zigarren aus Havanna, Sumatra, Mexiko, Kuba u. deutsch-afrikan. Tabaken, Bock & Co., H. Upmann.

Henry Clay. — Wohlgepflegte Helle, Münchener, Kulmbacher und Fürstenberg-Biere.

Fritz Krieger, Hoflieferant u. Hoftraiteur.

Wer
Qualität
will trinkt
Burgeff!

BURGEFF

ist &
bleibt der
beste deutsche
Sekt!

Pension Villa Carmen Abeggstrasse 2.

Vollständig renoviert. Freie Höhenlage mit schöner Aussicht auf die Kuranlagen. Gute Küche, jeglicher Komfort. Bäder im Hause. 10999 Fernsprecher 6637.

Städtisches Verkehrs-Bureau

Bureau Municipal de Renseignements
Municipal Enquiry Office

— Telephon 1014 —

Ecke Kurhausplatz-Wilhelmstrasse
(Eingang von der Theaterkolonnade)

Unentgeltliche Auskunft für : Aufenthalt und Reise :

Ausgabe von Prospekten, Wohnungslisten etc.;
Kurtaxe-Schalter für Kurgäste; Fremden-Register;
Leseraum mit deutschen und ausländischen Zeitungen;
Referenz- und Adressbücher; Reise-Prospekte etc.

Geöffnet von 9 bis 1 Uhr und von
3 bis 7 Uhr; Sonn- und Feiertags
: von 9 bis 1 Uhr ::

Expedition des Badeblattes:
Eingang von der Wilhelmstrasse

Rheinische Handelsschule

Inhaber und Leiter: **Heinrich Lecher**,
Bücherrevisor und kaufmännischer Sach-
verständiger. Mitglied des Vereins Deutscher
Handelslehrer.

Kirchgasse 64. Walhalla-Ecke. Fernspr. 3768

Älteste kaufmännische Fachschule am Platze

Unterricht in sämtlichen handelswissenschaftl. Fächern, namentlich in
allen Buchführungsarten, Rechnen, Korrespondenz, Steno-
graphie, Maschinenschreiben, Schönschreiben. Fremde Sprachen.
— Prospekte gern zu Diensten. — 10868



Kalasiris- Spezial-Geschäft

Webergasse 23 Wiesbaden

Fernsprecher 1279

Inhaberin: **L. Bosholt**
empfiehlt die moderne, gesundheitlich
einwandfreie Unterkleidung

Kalasiris-Korsett-Ersatz

Kalasiris-Leibbinde

Kalasiris-Wäsche

Kalasiris 10331

für junge Mädchen und Kinder.

Hotel Erbprinz

Mauritiusplatz

Hältestelle der elektr. Bahn.

Zimmer mit Frühstück

Mk. 2.50

10788a

Mittagstisch zu 70 Pfg.

u. Mk. 1.30

Telephon 1033.

Bes. **Fritz Bender.**

Pension Holzhäuer

Luisenstrasse 41.

Gut möblierte Zimmer mit u. ohne
Pension. Nächster Nähe der
Wilhelmstr., Kurh. u. d. Theaters.

Villa Schaare

Nerobergstrasse 7 (Nerotai)

Best empf. Pension in feiner ruh.

Lage. Aller Komfort. — Jede Diät.

Tel. 1759. Mässige Preise — Bäder.

10715 Deutscher Offiz.-Verein.

Baden-Baden Französischer Hof

Familienhotel I. Rgs.

in schönster, freier Lage mit Garten
nächst Trinkhalle und Kurhaus für
Sommer und Winteraufenthalt gleich
bevorzugt. — Neuester Komfort.
Wohnungen mit Bad. Mässige Preise.
Prospekte auf Wunsch. 10903

Fremdenpension

Inh.: **Frau M. Lerg**

Luisenstr. 16 Wiesbaden Luisenstr. 16

Feine ruhige Lage, nächst Kurpark
und Wilhelmstrasse.

Anerkannt gute Küche. Mässige Preise.

Elektrisches Licht. Bäder im Hause.

Gemütlicher Winteraufenthalt bei er-
mässigten Preisen. 10789

Pension Christa

zunächst der Wilhelmstrasse

Friedrichstrasse 18 I

Gut möbl. Zimmer mit und ohne

Pension für jede Zeitdauer. 10722

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 22. März 1913.

Dienst- u. Freiplätze sind aufgehoben.
Zum Besten der Witwen- und Waisen-
Pensions- und Unterstützungs-Anstalt
der Mitglieder des Königl. Theater-
Orchesters.

VI. u. letztes Symphonie-Konzert

des

Königl. Theater-Orchesters

unter Leitung des Kgl. Kapellmeisters

Herrn Prof. **Franz Mannstaedt**

und unter Mitwirkung von

Herrn **Lucien Capet** (Violine)

aus Paris.

Anfang 7 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater.

Eigentümer und Leiter:

Dr. phil. **Herman Rauch.**

Fernsprecher 49.

Samstag, den 22. März 1913.

Dutzend- und Fünfzigeckarten gültig.

Die goldene Geliebte.

(Der Reiherrbusch.)

Schauspiel in 3 Akten von Daris

Niccodemi. Deutsche Bearbeitung

von Paul Block.

Spielleitung: **Ernst Bertram.**

Personen.

Claude Leblanc . . . H. Nesselträger

Suzanne Leblanc . . . Else Hermann

Die Gräfin von . . . Frida Saldern

Henry von Saint- . . . Rudolf Bartak

Servan, ihr Sohn . . . Sofie Schenk

Die Herzogin von . . . Elsa Erler

Frontenac . . . Walter Tautz

Isabelle von Fron- . . . Ludwig Kepper

tenac, ihre Enkelin . . . Willy Ziegler

Charles Latrille . . . Nicolaus Bauer

Flavigny . . . Raymonde, Freundin

Raoul . . . Isabelle . . . Käte Ruf

Dick . . . Juliette, Freundin

Blavin, Fecht- . . . Isabelle . . . Angelica Auer

meister . . . R. Miltner-Schöbau

Mignot, Notar . . . Ernst Bertram

Jacques Etienne . . . Reinhold Lager

Bernard . . . Willy Hanger

Didier, Haushof- . . . Carl Graetz

meister . . . Auguste, Henrys

Kammerdiener . . . Willy Schäfer

Ein Groom . . . Margar. Peters

Das Stück spielt in unserer Zeit

der 1. Akt bei der Gräfin von Saint

Servan in Neuilly, der 2. bei Claude

Leblanc in Paris in der Rue Vivienne,

der 3. in einem Pariser Hotel.

Nach dem 1. und 2. Akte treten

längere Pausen ein.

Anfang 7 Uhr. — Ende 9¼ Uhr.

Operetten-Theater.

Samstag, den 22. März 1913.

J. Gilberts neuester Schlager

Puppchen.

Gesangssuppe in 3 Akten von Kurt

Kraatz und Jean Kren. Gesangstexte

von Alfred Schönfeld. Musik von

Jean Gilbert. Inszeniert von Ober-

regisseur Emil Nothmann. Musikleit:

Kapellmeister Heinz Lindemann.

Personen

August Briesekorn, . . . O. Witte d'Albert

Gutsbesitzer . . . Laura, seine Frau

Hortense, . . . Sophie Haake-Meyer

Marie, . . . seine Camilla Boré

Lore, . . . Nichten B. Trutschmüller

Hilde, . . . Mary Meissner

Egbert, Blanken- . . . stein, Rechtsan-

walt, Hortenses

Gatte . . . Erich Flügge

Hänschen Schulze- . . . Bersdorf . . . Hans Kugelberg

Fred William . . . Black . . . Hz. Wendenhöfer

v. Bennowitz . . . Bruno Jankowiak

v. Drontheim . . . Willi Rückert

Hortenstein . . . Charles Auen

Bernstein . . . Otto Parey

Clara, . . . Martha Roth

Wanda, . . . Wally Decker

seine Schwestern

Egon Hallersdorf, . . . Leutnant bei d. r

Luftschiff-

Abteilung . . . Sascha Schneider

Frau Schulze, Hän- . . . schens Mutter . . . Elsa Zöllner

Dörthe, Dienst- . . . mädchen auf

Briesekorns Gut . . . Hansi Klein

1. Barmädchen . . . Marga Poss

2. Barmädchen . . . Mizzi Jacob

Ein Boy . . . Hanny Janetzki

Estrella, Tänzerin . . . Käthe Dören

Leila, . . . Sängerin Helene Schwill

Carmen . . . innen Elise Heuchel

Mitglieder einer . . . Zigeunertruppe

Kulicke, Gendarm . . . Fritz Balzer

1. Mitglied der . . . Sanitätskolonne . . . Hans Bürger

2. Mitglied der . . . Sanitätskolonne . . . Wilh. Kieselring

Ein Chauffeur . . . Carl Münch

Klubmitglieder, Automobilisten,

Landmädchen, Zigeuner, Bauern etc.

Ort der Handlung: Dahlberg, Briesekorns kleines Gut, unweit des Flagplatzes „Johannisthal“ bei Berlin.

Anfang 8 Uhr. — Ende gegen 10¼ Uhr.

Volks-Theater.

(Bürgerliches Schauspielhaus.)

Telephon 2692.

Samstag, den 22. März 1913.

Geschlossen.